

Bern, 18. Dezember 2015

Medienmitteilung zum Abschluss des Geschäftsjahres 2014.15

Konzert Theater Bern hat in der Saison 2014.15 die Gesamtzuschauerzahl im Vergleich zur Vorjahressaison um rund sieben Prozent gesteigert: Insgesamt konnten 149'948 Besucherinnen und Besucher gezählt werden, rund 9'000 mehr als in der Spielzeit 2013.14.

In der Saison 2014.15 wurden 417 Vorstellungen und 53 auswärtige Gastspiele gegeben (Vorjahressaison: 389/36). Den signifikantesten Anstieg der Besucherzahlen konnte das Musiktheater verzeichnen: 40'886 Zuschauer wurden hier gezählt (2013/14: 31'315). Publikumszuwachs vermeldet auch das Schauspiel. In der dritten und letzten Berner Saison der Schauspielregisseurin Iris Laufenberg, die zur Saison 2015.16 als Intendantin an das Schauspiel Graz wechselte, wurden 42'613 Zuschauer und damit rund fünf Prozent mehr als 2013.14 gezählt (40'450). Die Publikumszahlen des Berner Symphonieorchesters und des Tanzes blieben im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahressaison stabil.

Erneut konnten die budgetären Vorgaben erfüllt werden. Die Rechnung schliesst mit einem leichten Überschuss in Höhe von rund 33'000 CHF ab. Die Einnahmen sind gegenüber der Vorjahressaison leicht gesunken – von 5,7 Millionen in 2013.14 auf rund 5,5 Millionen CHF in 2014.15. Ein Rückgang, der insbesondere der sanierungsbedingt kurzen Spieldauer im Stadttheater geschuldet ist, das bereits ab 1. April 2015 nicht mehr zur Verfügung stand.

«Trotz der dreimonatigen Schliessung des Stadttheaters, das für die Einnahmen der Institution zentrale Bedeutung hat, ist es gelungen, die Zuschauerzahl zu steigern und in der Rechnung einen leichten Überschuss zu erwirtschaften. Das ist eine Entwicklung, die optimistisch für die Zukunft des Vierspartenhauses stimmt», so der Präsident des Stiftungsrates Konzert Theater Bern, Benedikt Weibel. Stephan Märki, Intendant Konzert Theater Bern: «Aufgrund der Stadttheater-Sanierung und der bevorstehenden Sanierung des Kultur Casino kann von einem «Normalbetrieb» bei uns frühestens ab Saison 2019/2020 die Rede sein. Umso erfreulicher ist es, dass wir uns nunmehr in der dritten Spielzeit beim Publikum im stetigen Aufwärtstrend befinden. Es zeigt, dass unsere Bemühungen, Konzert Theater Bern nicht nur wirtschaftlich, sondern auch künstlerisch nach vorne zu bringen, Anklang finden.»

Im Musiktheater sorgten insbesondere Mozarts «Zauberflöte» (Auslastung: 97 Prozent) sowie Händels «L'Orfeo» (88 Prozent) und «Die Zauberflöte für Kinder» (87 Prozent) für zahlreiche ausverkaufte Aufführungen. Dass es der Opernsparte unter Konzert- und Operndirektor Xavier Zuber zudem gelungen ist, die Grosse Halle der Reitschule Bern als Spielstätte für zeitgemässes Musiktheater zu etablieren und damit auch zu einem kulturpolitisch akzeptierten Spielort zu machen, bewies in der Berichtssaison die Aufführung von Bartoks «Herzog Blaubarts Burg», die zu 100 Prozent ausgelastet war.

Die Rückkehr des Schauspiels mit Klassikern ins Stadttheater wurde mit Neuinszenierungen von Goethes «Faust» sowie Kleists «Der zerbrochne Krug» fortgesetzt. Die durchschnittliche Auslastung beider Produktionen betrug 66 bzw. 57 Prozent; damit sind die Zuschauerzahlen

seit 2012.13 in diesem Segment kontinuierlich gestiegen. In den Vidmarhallen waren «Cyrano de Bergerac» (91 Prozent) und die Wiederaufnahme «Der Goalie bin ig» (93 Prozent) beim Publikum besonders beliebt. Ebenso wie das Musiktheater wagte sich auch das Schauspiel erfolgreich an andere Orte: In Kirchengemeinden in Bern und Umgebung wurde unter grossem Zuspruch Lot Vekemans «Judas» gegeben; Michèle Rothens Debüt-Stück «Wir sind selig» in der Heiteren Fahne in Wabern war zu 100% ausgelastet.

Dem Tanz gelang es in der Berichtssaison, an die Erfolge der ersten Spielzeit unter Tanzdirektorin Estefania Miranda anzuknüpfen. Die Vorstellungen von «Requiem» im Stadttheater waren nahezu ständig ausverkauft (Auslastung: 93 Prozent), in den Vidmarhallen entwickelte sich insbesondere «Giacometti» zum Publikumsrenner (Auslastung: 94 Prozent). Choreografiert wurde dieses Stück von Ryan Djojokarso, dem Gewinner des Berner Tanzpreises in der Saison zuvor.

Das Berner Symphonieorchester ging in der Berichtssaison neue Wege – und flog zudem zur Konzertreise nach England. In London und Umgebung gab das BSO unter der Leitung seines Chefdirigenten Mario Venzago im April 2015 fünf umjubelte Konzerte – und begeisterte die hiesigen Konzertfreunde mit einem neuen Format: Unter dem Titel «Beethoven@Bern» spielte das BSO an einem Wochenende im Juni in drei grossen Symphoniekonzerten sämtliche Klavierkonzerte Beethovens und hatte dazu zahlreiche junge Pianistinnen und Pianisten eingeladen. Knapp 2'400 Besucher liessen sich das nicht entgehen. Zu den erfolgreichsten Konzerten zählten Dvořáks Cellokonzert (Auslastung 93 Prozent), die beiden Neujahrskonzerte (100 Prozent), das 3. Symphoniekonzert «Chopin/Rachmaninow» (84 Prozent) sowie das Galakonzert (81 Prozent).

Ihren ersten Auftritt hatte in der Berichtssaison die «Berner Bühne», ein Projekt, das von der Abteilung «koop» unter der Leitung von Sophie-Thérèse Krempl initiiert wurde. Das Stück «Die perfekte Katastrophe», von der Regisseurin Nele Jahnke mit 14 Bernerinnen und Bernern entwickelt, war zu 96 Prozent ausgelastet. Zudem setzte koop u.a. die Reihe «Berner Reden» mit Gästen wie Polo Hofer, Peter Sloterdijk und dem Schweizer Datenschützer Hanspeter Thür fort. Moderiert von Max Moor, stiess dieses erstmals in der Spielzeit 2013.14 gezeigte Format in der Berichtssaison erneut auf grosses Publikumsinteresse im Stadttheater (82 Prozent Auslastung).

Optimistisch für die Zukunft stimmt weiterhin, dass die umfangreichen Bemühungen, Kinder und junge Menschen für Theater und Konzert zu begeistern, Früchte tragen. Angebote wie «Die Zauberflöte für Kinder», die Familien- und Sitzkissenkonzerte des BSO sowie die Vermittlungsarbeit der Theater- und Konzertpädagogik, die Kinder und Jugendliche auch an das «grosse» Repertoire altersgerecht heranführen, machen den Spielplan von Konzert Theater Bern für junge Besucher immer attraktiver. Wurden in der Saison 2012.13 noch rund 14'000 Kindergartenkinder, Schüler, Studenten und junge Menschen in Ausbildung unter den Besuchern, so waren es in der Saison 2014.15 bereits knapp 19'000 – also rund 35 Prozent mehr.

Zuschauerzahlen

	2014.15	2013.14
Schauspiel	42'613	40'450
Musiktheater	40'886	31'315
Tanz	12'053	12'339
BSO	47'750	47'367
KOOP	2'472	5'595
Gastspiele	4'174	3'909
Gesamt	149'948	140'975
Vorstellungszahl	417	389
Auswärtige Gastspiele	53	36
Total	470	425